



Vorbildlicher Einsatz: Der Basler Jamie Wright kämpft am Boden liegend gegen Sierres Summermatter (links) und Gartmann um die Scheibe. NIZ

## Weiterer Schritt in Richtung Playoffs

**Eishockey** Der EHC Basel bezwingt in der National League B zu Hause den HC Sierre mit 2:1

VON MARTIN MERK

In einem Duell mit vielen Torchancen, aber nur drei Powerplay-Toren, blieben die EHC Basel Sharks gegen den HC Sierre-Anniviers Sieger. Damit schliessen die Basler mit 60 Punkten auf den Tabellenfünften HC Ajoie auf, während Sierre weiter um die Playoffs bangen muss. Sieben Runden vor Ende der Qualifikation haben die Basler ihr Polster auf den Tabellenneunten auf 18 Punkte erhöht und damit das Viertelfinale bald offiziell erreicht.

Vor dem ersten Puckeinwurf brachten die Trainer bei diesem Duell einige Änderungen an. Bei den Sharks gab der kanadische Topsskorer Jonathan Roy nach einer kurzen Verletzungspause sein Comeback. Dafür fiel Jann Falett krank aus und wurde in der zweiten Sturmreihe durch Eli-

as Bianchi ersetzt. Bei den Wallisern wurde mit dem 18-jährigen Tessiner Ted Bullo ein neuer Torhüter verpflichtet und auch gleich eingesetzt. Die Basler schienen dementsprechend von Beginn an bemüht, den

**Sieben Runden vor Ende der Qualifikation haben die Basler ihr Polster auf den Tabellenneunten auf 18 Punkte erhöht.**

NLB-Neuling mit Schüssen aus allen Lagen einzudecken – und hatten dabei im ersten Drittel Erfolg. Nachdem mehrere Chancen in den ersten Spielminuten verpasst wurden, trafen die Basler nach rund sechs Minuten während ihres ersten Überzahl-

spiels. Laurent Emery sendete einen Kurzpass zu Dario Gartmann vor Tor. Dieser stand zwar nicht perfekt und hatte etwas Mühe mit der Annahme, konnte dann aber die Vorlage perfekt zum Führungstreffer verwandeln.

Auch das zweite Überzahlspiel konnten die Basler ausnutzen und wieder stand der Name Gartmann im Mittelpunkt. Zuerst war es der für Sierre verteidigende Zwillingbruder Sandro Gartmann, der auf die Strafbank musste. Danach stand Dario Gartmann in der Powerplay-Formation, passte zu Jamie Wright und dieser an die blaue Linie zum Captain Stefan Voegele, der Bullo mit einem Weitschuss zum 2:0 – nur 55 Sekunden vor Drittelsende – bezwang.

Im Mitteldrittel kamen die Walliser wieder etwas zurück ins Spiel. Sie

kamen gleich zu drei Überzahlmöglichkeiten und nutzten eine davon in der 28. Minute auch aus, als Derek Cormier nach einem Seitenpass von Lee Jinman traf. Die Basler hatten wenige Minuten später einen Gegenstoss durch Jewgeni Schirjajew, doch die Gäste standen dem Ausgleich näher als die Basler dem dritten Tor.

In der 37. Minute vergab Jinman vergab im Alleingang eine ausgezeichnete Kontermöglichkeit, als er nach einem Basler Angriff an den Puck kam, jedoch neben das Tor von Damiano Ciaccio schoss. Eine Minute später kam er erneut alleine vor Ciaccio zum Schuss, doch der Sharks-Goalie blieb Sieger.

Erst nach der Pause fingen sich die Basler wieder und hatten mehr vom Spiel. Tore gab es zwar keine mehr, doch die drei Punkte konnten ihnen auch so recht sein.

### Tribünigflüchter

Für ihn war es eine erfolgreiche Rückkehr an jene Spielstätte, wo er in der letzten Saison die ersten Akzente in der Nationalliga A gesetzt hatte. Auch wenn das Team, der BBC Nyon, die Erwartungen nicht erfüllen konnte. Die Rede ist von **Miroslav Petkovic**, der als neuer Spielmacher der Starwings am letzten Samstag gegen seinen letztjährigen Arbeitgeber spielte – und die Baslerbieter zum Sieg führte. In der letzten Spielzeit hatten die Playoffs für Nyon und Petkovic abrupt im Viertelfinale gegen den damaligen Cupsieger aus Birsfelden geendet, was «Miro» wahnsinnig gefrustet hatte.

Das logistische Epizentrum des CSI Basel liegt in Oberwil. Denn dort, in der Alten Ziegelei, tüfteln während 11 Monaten OK-Präsident **Willy Bürgin** und seine rechte Hand **Peter Kleiber** am Reitevent herum. Der frühere Journalist glaubt manchmal selber nicht, dass «elf Monate lang in einem kleinen Zimmer alles vorbereitet wird, was danach glamourös und mit über 300 Helfern reibungslos funktioniert». Von einem prunkvollen Büro halten die beiden Leimentaler wenig.

Das Sprichwort von den tanzenden Mäusen, wenn die Katze nicht zu Hause ist, hat im Fall des RHC Friedlingen wohl seine Gültigkeit. Der Aufsteiger in die Rollhockey-NLA bestritt seine erste Partie im neuen Jahr ohne Trainer, Klubpräsident und Gönner **Roger Ehrler**. Der Basler hatte sich eine verdiente Auszeit genommen. In seinem ausländischen Refugium musste er erfahren, dass sein Personal um Topsskorer **Jordi Camps**, und den Deutschen **Tobias Mohr** gegen den schlechter klassierte RHC Wimmis sang- und klanglos mit 3:9 eingegangen war. Die Folge war, dass Ehrler umgehend seine Ferien abbrach, um sein Team gegen den SC Thurnerstern zu coachen. Und siehe da: Kaum war «The Boss» an der Bande, gab es einen 8:3-Heim Sieg.

Dass sich Sportler nicht für Kultur interessieren, ist nur ein Gerücht. Dies bewies am Samstagabend Rollstuhlathletin **Andrea von Büren**. Obwohl sie bereits um sieben Uhr in der Früh aufstand, um zu trainieren, liess sie es sich nicht nehmen am Abend das Musical «My fair Lady» im Theater Basel zu schauen. Das herzhaftes Gähnen und die müden Augen zu Ende der Vorstellung schrieb sie dann auch nur dem anstrengenden Tag und nicht der Vorführung zu. OHREGRÜBLER

### Sportservice

**Eishockey**  
National League B

**Basel Sharks - Sierre 2:1 (2:0, 0:1, 0:0)**

St. Jakob-Arena. – 1073 Zuschauer. – SR Küng, Huggenberger/Wüst. – Tore: 7. Dario Gartmann (Emery, Keller/Ausschluss Summermatter) 1:0. 20. (19:05) Voegele (Wright, Dario Gartmann/Ausschluss Sandro Gartmann) 2:0. 28. Cormier (Jinman/Ausschluss Marghitola) 2:1. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Basel, 4-mal 2 Minuten gegen Sierre.

**Basel:** Ciaccio; Hezel, Plavsic; Emery, Grieder; Marghitola, Fäh; Iglesias; Wittwer, Roy, Wright; Bianchi, Schwarz, Voegele; Dario Gartmann, Schirjajew, Keller; Gfeller, Mäder, Weisskopf.

**Sierre:** Bullo; Keller, Bucher; Summermatter, Sandro Gartmann; Guyenet, Mattioli; Jinman, Cormier, Bonnet; Gay, Schönenberger, Reber; Christen, Nendaz, Mottet; Juri, Kuonen, Scherwey.

Bemerkungen: Basel ohne Falett (krank), Stocker (verletzt) und Ozollapa (überzähliger Ausländer). Sierre ohne Dällenbach, Goi und Zaugg (alle verletzt). Sierre ab 58:47 ohne Torhüter und mit sechs Feldspielern. 59:27 Time-out Sierre.

### Fussball

**FC Basel heute gegen Lech Poznan**

Um 16.00 trifft der FC Basel heute in Marbella auf den polnischen Erstligisten Lech Poznan. Den Polen läuft es in der Meisterschaft nicht wie gewünscht. Nur auf Platz 10 befindet sich die Mannschaft. Besser läuft es Lech Poznan in der Europa League, dort schalteten sie Juventus Turin aus und qualifizierten sich, wie der FCB, für die Sechzehntelfinals. Der FCB seinerseits will seine Siegesserie im Trainingslager fortsetzen und morgen mit einer weissen Weste zurück nach Basel fliegen können. (BZ)

## Wenn der Prüfungsstress zur Ablenkung wird

**Skeleton** Der Laufner Lukas Kummer kann trotz eines enttäuschenden 5. Platzes an der Schweizer Meisterschaft noch auf eine WM-Teilnahme hoffen. Die Prüfungen an der Hochschule St. Gallen bieten da eine willkommene Ablenkung.

VON FABIAN KERN

Wie verhält sich ein Sportler, wenn er noch nicht weiss, ob seine Saison schon zu Ende ist oder nicht? «Ich trainiere praktisch täglich Kraft und Sprint mit der Einstellung, dass ich an die WM fahren darf», erklärt Lukas Kummer. Der 24-jährige Skeletonfahrer blickt auf eine Saison mit Licht und Schatten zurück, wobei aber das Positive eindeutig überwiegt: «Wenn mir vor der Saison einer gesagt hätte, dass ich vielleicht an der WM teilnehmen, hätte ich ihn ausgelacht.»

Kummer wollte in erster Linie im Intercontinental-Cup konstant gute Leistungen zeigen. Dann hat der Laufner aber gleich die Qualifikation für den Weltcup geschafft, was ihm die Teilnahme an vier Rennen in Nordamerika einbrachte. Bei seinem zweiten Weltcup-Einsatz in Calgary

gelang Kummer jener 15. Platz, der ihn nun von der WM im Februar in Königssee träumen lässt. «In Nordamerika hatte ich sicher etwas Glück. Aber ich habe gesehen, über welches Potenzial ich verfüge», meint Kummer.

**Schwierige Verhältnisse an der SM**

Sein Glück hat der Blondschof in Übersee wohl komplett aufgebraucht. An der Schweizer Meisterschaft vor zehn Tagen lief es Kummer nämlich alles andere als gut. «Wir hatten die ganze Woche bei Temperaturen zwischen –15 und –20

**«Wenn mir vor der Saison einer gesagt hätte, dass ich vielleicht an der WM teilnehmen, hätte ich ihn ausgelacht.»**

**Lukas Kummer, Skeletonfahrer**

Grad trainiert. Am Rennen war es dann plötzlich null Grad. Das ist mir nicht entgegengekommen», sagt Kummer. Doch als Ausrede will der Athlet das Wetter nicht gelten lassen: «Ich habe viele Fehler gemacht.»

Aber auch in St. Moritz demonstrierte Kummer seinen stärksten



Licht und Schatten: Lukas Kummer erlebt in dieser Saison Auf und Abs. ZVG PHILIPP SCHMIDL

Trumpf. «Beim Start bin ich mit Abstand der Schnellste», sagt Kummer. Diese Qualität soll ihm auch an der WM den nötigen Schub verleihen – wenn er darf. Momentan ist Kummer dank seinem guten Resultat in Calga-

ry die Nummer zwei hinter dem bereits qualifizierten Schweizer Meister Pascal Oswald. Dieser kommt nun zusammen mit Vizemeister Daniel Mächler in der zweiten Hälfte des Weltcups zum Einsatz. Sollte Mächler Kummers 15. Rang nicht toppen, dann fährt Kummer nach Königssee.

**Der Befreiungsschlag im Sommer**

Das Bangen um die WM-Selektion hätte sich Kummer mit einer besseren Leistung an der Schweizer Meisterschaft ersparen können. Über jenes verpatzte Rennen hat der Jusstudent momentan aber ohnehin keine Zeit zum Nachdenken, denn er steht mitten in wichtigen Prüfungen an der Hochschule St. Gallen. «Das ist ganz gut so», sagt Kummer. Dennoch findet er den Ausrutscher nicht tragisch: «So weiss ich, dass ich noch viel arbeiten und verbessern muss.»

Das kann der Laufner dann ab Sommer tun, wenn er seinen Master in der Tasche hat. In der nächsten Saison konzentriert sich Kummer voll auf den Sport. Durch das Wegfallen der Doppelbelastung erwartet Kummer einen «Riesenschritt nach vorn». Das erwartet der ehrgeizige Athlet auch von sich selbst, denn seine grossen Ziele sind die Heim-WM in St. Moritz 2013 und die Olympischen Winterspiele in Sotschi 2014.